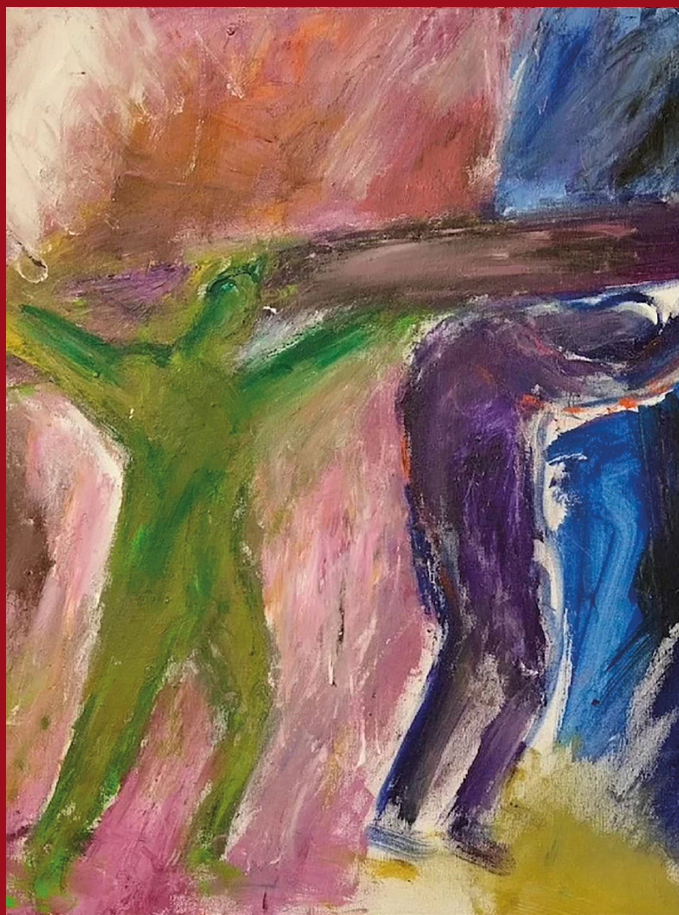


LAACHER  
MESSBUCH 2025



LESEJAHR C

# Laacher Messbuch 2025

## Lesejahr C

Die offiziellen Messtexte  
für Sonn- und Festtage sowie alle Herrenfeste

nach der authentischen Ausgabe  
für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes.

Mit spirituellen Impulsen zu den Schriftlesungen  
und Anregungen für die liturgische Gestaltung

Herausgegeben von der  
Benediktinerabtei Maria Laach  
und dem  
Verlag Katholisches Bibelwerk

Klosterverlag Maria Laach  
Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mit diesem Buch möchten wir Ihnen wieder eine neue Ausgabe des Laacher Messbuches überreichen. Es enthält die biblischen Texte des Lesejahres C (2024/2025) zusammen mit neuen Impulsen und die vorgesehenen liturgischen Gebetstexte für die jeweiligen Sonntage des Jahres.

Schon in einer langen Tradition arbeiten der Verlag Katholisches Bibelwerk und die Abtei Maria Laach als Herausgeber zusammen. Sie möchten die Feier der sonntäglichen Gottesdienste erschließen und die entsprechenden Texte in diesem Band zugänglich machen. Die Ausgabe möchte die Voraussetzungen bieten, um sich persönlich zu Hause auf den Gottesdienst vorbereiten zu können. Die Texte können Ausgangspunkt sein für eine meditative Erschließung der Lesungen und Gebete. Es war ein Anliegen der liturgischen Bewegung, dass das persönliche Gebet vom liturgischen Gebet Anregungen erhält. Dieses Angebot des Messbuches gilt vor allen jenen, die als Lektorin oder als Lektor in der Eucharistiefeier oder in der Wort-Gottes-Feier mitwirken. Das Laacher Messbuch fasst die jährlichen Sonntagsfeiern und die Hochfeste des Jahres zusammen. Dabei hilft dieses Buch für unsere Zeit die Bedeutung des Sonntages als dem wöchentlichen Osterfest seine Bedeutung zu geben.

Die Pastorale Einführung in das Lektionar schreibt: »In der Tat sind die Heiligen Schriften, vor allem wenn sie im Gottesdienst verkündet werden, eine Quelle des Lebens und der Kraft. ... Darum ist die Liebe zur Heiligen Schrift die Kraft, aus der das ganze Volk Gottes lebt und sich erneuert. ... Wenn die Kirche das Wort Gottes verkündet und für die Lebenspraxis auslegt, durchdringt es die Gläubigen mit dem Licht des Heiligen Geistes und treibt sie an, das ganze Mysterium des Herrn in die Tat umzusetzen« (Nr. 47). Diesem Anliegen möchte dieses Laacher Messbuch dienen, indem es einen Schwerpunkt auf die geistlichen Impulse zu den Lesungen legt. Damit ist ein Anfang gesetzt, die biblischen Texte besser zu verstehen, um aus ihnen Anregungen für das geistliche Leben zu empfangen und das österliche Heilsereignis, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi, tiefer zu erfassen.

Möge dieses Buch in der heutigen Zeit den Christinnen und Christen dazu verhelfen, sich als betende Kirche zu verstehen. Durch die Taufe haben wir alle Anteil an den Verheißungen Gottes an Israel. Wie den Jüngern von Emmaus erschließt auch uns der Auferstandene das Verständnis der Schrift.

*Maria Laach/Stuttgart  
in der Osterzeit 2024*

*P. Petrus Nowack*

*Pater Petrus Nowack OSB*

*Hans Peter Schraa*

*Hans-Peter Schraa  
Klosterverlag Maria Laach*

*und Verlag Katholisches Bibelwerk*

# ALLERHEILIGEN

Hochfest

1. November 2025

*Freut euch alle im Herrn am Fest aller Heiligen;  
mit uns freuen sich die Engel und loben Gottes Sohn.*

Der Apostel Paulus spricht in seinen Briefen die Christen als » Heilige« an und so gesehen meint das Fest Allerheiligen alle, die zu Christus gehören. Viele sind namentlich bekannt, verzeichnet im Heiligenkalender. Andere sind unbekannt, haben auf ihre, oft bescheidene Weise, den Glauben gelebt und bezeugt. Durch die Geschichte hindurch waren und sind sie wie Leuchttürme, die Orientierung spenden und Licht. Das Fest Allerheiligen kann uns tröstlich daran erinnern, dass die Kirche vielfältig und weit ist. Unzählige Menschen vor uns, mit uns und nach uns tragen die frohe Botschaft des Evangeliums in die Welt hinaus. Mit dankbarem Herzen denke ich an die Heiligen meines Lebens, die mich den Glauben gelehrt haben und mir durch ihr Leben gezeigt haben, was es heißt, Christus zu lieben und ihm nachzufolgen. In der Feier der Eucharistie sagen wir Dank, der Friedhofsbesuch führt an die Gräber derer, die mit uns verbunden sind.

## KYRIE-RUFE

Herr Jesus Christus, durch die Heiligen sprichst du zu uns und stärkst uns in unseren Fragen und Nöten.

*Herr, erbarme dich.*

Du schenkst uns deine Liebe, damit wir sie weitertragen wie Licht in der Dunkelheit.

*Christus, erbarme dich.*

Du bist uns nahe und begleitest uns in guten und schweren Tagen.

*Herr, erbarme dich.*

GLORIA (siehe Seite 516f.)

### TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott, du schenkst uns die Freude, am heutigen Fest die Verdienste aller deiner Heiligen zu feiern. Erfülle auf die Bitten so vieler Fürsprecher unsere Hoffnung und schenke uns dein Erbarmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### ERSTE LESUNG

Offb 7,2-4.9-14

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Ich, Johannes, sah vom Aufgang der Sonne her einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu und sprach: Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu, bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben!

Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen:

Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm.

Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an und sprachen:

Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das. Und er

sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Man kann die gewaltigen Worte und Bilder aus der Offenbarung des Johannes im historischen Kontext interpretieren und einordnen und man kann sie hineinsprechen lassen in das eigene Leben. Ich kann mich fragen, welches Bild mich in besonderer Weise berührt und anspricht. In der Begegnung und Begleitung von Menschen, die arm, ungerecht behandelt, verfolgt und ihrer Ehre beraubt wurden, ist es ein wahrer Trost, sie mit weißen Gewändern in der Nähe Gottes zu sehen. Ihre Leiden werden dadurch nicht gemindert, aber sie führen nicht in Verzweiflung und Sinnlosigkeit, sondern zu Gott, der sie um sich sammelt. Inmitten einer Welt, die in Kriegen und Chaos zu versinken droht, gibt es Rettung. Sie kommt von Gott, dessen Thron aufgerichtet ist, der Licht und Orientierung gibt in den Dunkelheiten der Welt.

### ANTWORTPSALM

Ps 24 (23),1-2.3-4.5-6 (Kv: vgl. 6)

**Kv** Aus allen Völkern hast du sie erwählt,  
die dein Angesicht suchen, o HERR. – **Kv**

Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, \*  
der Erdkreis und seine Bewohner.

Denn er hat ihn auf Meere gegründet, \*  
ihn über Strömen befestigt. – (**Kv**)

Wer darf hinaufziehen zum Berg des HERRN, \*  
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, /  
der seine Seele nicht an Nichtiges hängt \*  
und keinen trügerischen Eid geschworen hat. – (**Kv**)

Er wird Segen empfangen vom HERRN \*  
 und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.  
 Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, \*  
 die dein Angesicht suchen, Jakob. - Kv

## ZWEITE LESUNG

1 Joh 3,1-3

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Schwestern und Brüder! Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Wie die Bodenplatte als das Fundament eines Hauses wirkt der Satz aus dem 1. Johannesbrief:

»Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es«. Wie immer unser Lebens- und Glaubenshaus eingerichtet und gestaltet ist, wir stehen auf festem Grund. Gott liebt uns, unverbrüchlich und bedingungslos. Es liegt an mir, ob ich diese Liebe annehme, mich hineinziehen lasse in ihre Dynamik. Kampfflos wird das niemals sein und gerade die Heiligen, deren Fest wir heute feiern, geben in ihren Lebensgeschichten davon Zeugnis.

Als Geliebter Gottes darf ich mich selbst annehmen und lieben, mich versöhnen mit den Verwundungen meines Lebens und diese Liebe weiterschenken an die Menschen, die zu mir gehören und die Vielen, die mir begegnen. Als geliebtes Kind Gottes brauche ich nicht zu konkurrieren und siegen. Ich darf sein, der ich bin. Gott-sei-Dank.

## RUF VOR DEM EVANGELIUM

Mt 11,28

Halleluja. Halleluja.  
 (So spricht der Herr:)  
 Kommt alle zu mir,  
 die ihr mühselig und beladen seid!  
 Ich will euch erquicken.  
 Halleluja.

## EVANGELIUM

Mt 5,1-12a

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:  
 Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**IMPULS** Ungezählt sind die Menschen, die arm, trauernd, sanftmütig, sehnsüchtig nach Frieden sind. Zu allen Zeiten und auch heute, wo die Macht des Stärkeren oft mehr zählt und der Frieden

Leseprobe

mit Waffengewalt erzwungen werden soll. Wie oft werden die leisen und mahnenden Stimmen überhört, totgeschwiegen oder lächerlich gemacht. Ihnen leiht Jesus in den Seligpreisungen am Beginn der Bergpredigt seine Stimme. Klar, eindeutig und unmissverständlich bestärkt Er seine Zuhörer. Die Seligpreisungen sind keine Vertröstung, sie sind Ermutigung zu einem Leben aus dem Willen Gottes.

Ganz unterschiedlich spiegeln sich im Leben der Heiligen die Seligpreisungen wieder. Ihr Leben und Sterben kann uns ermutigen zu einem alternativen Leben.

Jeden Tag neu – und in kleinen Schritten.

**CREDO** (siehe Seite 520ff.)

### **FÜRBITTEN**

Voll Vertrauen kommen wir, Gott, zu Dir und tragen unsere Bitten vor dich:

- Wir bitten dich um den Geist der Versöhnung und des Friedens für alle Menschen die in Kriege verstrickt sind und keine Auswege mehr finden.
- Hilf den Opfern von Krieg und Katastrophen, dass nicht Verzweiflung, sondern Hoffnung ihr Leben bestimmt.
- Lass uns dankbar auf die Menschen schauen, die unser Leben aus dem Geist des Evangeliums geprägt haben.
- Stärke all jene, die sich selbst nicht lieben können und auch keine Liebe schenken können.
- Schenke uns die Kraft und den Mut, durchlässig zu werden für deinen heiligen Willen.
- Sei allen Menschen nahe, in besonderer Weise unseren Kindern und Jugendlichen, dass sie gute Vorbilder und Begleiter in ihrem Leben finden.

Guter und treuer Gott, dir sei Lob und Dank. Heute an dem Fest deiner Heiligen und jeden Tag neu. Amen.

## GABENGE BET

Herr, unser Gott, nimm die Gaben entgegen, die wir am heutigen Fest darbringen. Wir glauben, daß deine Heiligen bei dir leben und daß Leid und Tod sie nicht mehr berühren. Erhöre ihr Gebet und laß uns erfahren, daß sie uns nahe bleiben und für uns eintreten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## PRÄFATION

Vom Tag

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und dich mit der ganzen Schöpfung zu rühmen. Denn heute schauen wir deine heilige Stadt, unsere Heimat, das himmlische Jerusalem. Dort loben dich auf ewig die verherrlichten Glieder der Kirche, unsere Brüder und Schwestern, die schon zur Vollendung gelangt sind. Dorthin pilgern auch wir im Glauben, ermutigt durch ihre Fürsprache und ihr Beispiel, und gehen freudig dem Ziel der Verheißung entgegen. Darum preisen wir dich in der Gemeinschaft deiner Heiligen und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit.

## EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Gemeinsam mit den Heiligen, die uns vorausgegangen sind und unseren Glauben begründet und gestärkt haben, beten wir das Gebet, das Jesus selbst uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel ...

## EINLADUNG ZUM FRIEDENSGEBET

Wie schwer es sein kann, Frieden zu schließen und zu halten, erfahren wir täglich im eigenen Leben. Wahrer und dauerhafter Frieden ist Geschenk, um das wir sehnsüchtig bitten: Herr Jesus Christus ...

## KOMMUNIONVERS

Mt 5,8-10

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.  
Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes ge-

nannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

### SCHLUSSGEBET

Gott, du allein bist heilig, dich ehren wir, wenn wir der Heiligen gedenken. Stärke durch dein Sakrament in uns das Leben der Gnade und führe uns auf dem Weg der Pilgerschaft zum ewigen Gastmahl, wo du selbst die Vollendung der Heiligen bist. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### SCHLUSSEGEN

Von allen Heiligen

Der gütige Gott, der die Heiligen zur Vollendung geführt hat, segne euch und bewahre euch vor allem Unheil.

Das Vorbild der Heiligen lehre euch, und ihre Fürsprache helfe euch, Gott und den Menschen zu dienen.

Am heutigen Festtag gedenkt die Kirche in Freude aller Heiligen; Gott führe euch nach diesem Leben zur ewigen Gemeinschaft mit ihnen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.



Ihr Freunde Gottes allzugleich,  
verherrlicht hoch im Himmelreich,  
erfleht am Throne allezeit,  
uns Gnade und Barmherzigkeit!  
Helft uns in diesem Erdental,  
dass wir durch Gottes Gnad und Wahl  
zum Himmel kommen allzumal.

# ALLERSEELEN

2. November 2025

*Wie Jesus gestorben und auferstanden ist,  
so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen  
mit ihm vereinen.*

*Denn wie in Adam alle sterben,  
so werden in Christus einst alle lebendig gemacht.*

1 Thess 4,14; 1Kor 15,22

Oder:

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.*

Vgl. 5 Esra 2,34-35 (apokr.)

Oder:

*Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat,  
wird auch unseren sterblichen Leib lebendig machen  
durch seinen Geist, der in uns wohnt.*

Vgl. Röm 8,11

Der Gräberbesuch bei den verstorbenen Angehörigen gehört seit Kindertagen zu meinen tiefen Erfahrungen. Konkret, wie Kinder fragen, interessierte es mich immer wieder, wo meine Vorfahren jetzt sind. Leben sie irgendwo anders oder ist die Grabstätte ein Symbol, dass alles aus und vorbei ist. Später als Seelsorger stellte sich die Frage differenzierter: Wie gestalten wir, wie gestalte ich die Beziehung zu den Menschen, die zu mir gehören und mir im Tod vorausgegangen sind? Der Gang zum Friedhof, an die letzte Ruhestätte, kann da zu einem Weg der Klärung, Versöhnung und Heilung werden. Im Herzen darf ich all das dankbar benennen, was ich von dem Verstorbenen empfangen habe und ich darf benennen, was noch offen und ungelöst geblieben ist. Im Gebet können wir Gott bitten, dass er Versöhnung schenkt und inneren Frieden. Der Friedhofsbesuch am Fest Allerseelen erinnert daran, dass alles

Leben nicht im Tod endet und dass die Liebe stärker ist und Grenzen überwindet. Es ist gut, dass wir die alten Bräuche bewahren und pflegen.

### KYRIE-RUFE

Herr Jesus Christus, du bist die Seele deiner Kirche.  
*Herr, erbarme dich.*

Du bist der wahre Hirt und Bischof unserer Seelen.  
*Christus, erbarme dich.*

Du schenkst Erfahrungen, bei denen unterschiedliche Menschen ein Herz und eine Seele werden.

*Herr, erbarme dich.*

### TAGESGEBET

Formular I

Allmächtiger Gott, wir glauben und bekennen, dass du deinen Sohn als Ersten von den Toten auferweckt hast. Stärke unsere Hoffnung, dass du auch unsere Brüder und Schwestern auferwecken wirst zum ewigen Leben. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Oder:

Formular II

Herr, unser Gott, du bist das Licht der Glaubenden und das Leben der Heiligen. Du hast uns durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes erlöst. Sei deinen Dienern und Dienerinnen gnädig, die das Geheimnis unserer Auferstehung gläubig bekannt haben und laß sie auf ewig deine Herrlichkeit schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Formular III

Allmächtiger Gott, du hast deinen Sohn als Sieger über den Tod zu deiner Rechten erhöht. Gib deinen verstorbenen Dienern und Dienerinnen Anteil an seinem Sieg über die Vergänglichkeit, damit sie dich, ihren Schöpfer und Erlöser, schauen von Angesicht zu Angesicht. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## ERSTE LESUNG

Ijob 19,1.23-27a

Lesung aus dem Buch Ijob.

Würden meine Worte doch geschrieben, würden sie doch in ein Buch eingeritzt, mit eisernem Griffel und mit Blei, für immer gehauen in den Fels. Doch ich, ich weiß: Mein Erlöser lebt, als Letzter erhebt er sich über dem Staub. Ohne meine Haut, die so zerfetzte, und ohne mein Fleisch werde ich Gott schauen. Ihn selber werde ich dann für mich schauen; meine Augen werden ihn sehen, nicht mehr fremd.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Das letzte Wort ist ein gutes und heilendes Wort. Seit über 2000 Jahren wird es Menschen zugesprochen, die in ihrem Leben Not und Leid durchstehen müssen, Krankheit, äußere und innere Nöte. »Ich weiß, dass mein Erlöser lebt«, so lautet es.

Trotz schweren Schicksalsschlägen bewahrt Ijob seinen Glauben an Gott. Er hält an ihm fest, erträgt den Spott seiner Umwelt und bleibt im Vertrauen. Er richtet seinen Blick durch alles Elend hindurch auf Gott. So findet er den Ausweg aus der Spirale von Verzweiflung und Resignation. In dieser Haltung stärkt er in sich das, was die heutige Psychologie Resilienz (innere Kraftquelle) nennt. Am Fest Allerseele denken wir an die Menschen in unserem Leben, die uns vorangegangen sind und oftmals schweres Leid getragen haben. Wir danken ihnen und bitten darum, dass sie jetzt ewiges und geheiltes Leben bei Gott erfahren dürfen. Und wir denken an unser eigenes Leben und bitten um die Kraft, angesichts von Nöten und Krisen den Glauben und die Gottesbeziehung nicht zu verlieren.

**ANTWORTPSALM** Ps 42 (41),2-3.5bcd; Ps 43 (42),3-4 (Kv: 42 [41], 3a)

**Kv** Meine Seele dürstet nach Gott,  
nach dem lebendigen Gott. – **Kv**

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, \*  
so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.  
Meine Seele dürstet nach Gott, /

nach dem lebendigen Gott. \*  
 Wann darf ich kommen  
 und erscheinen vor Gottes Angesicht? – (Kv)

Ich will in einer Schar einherziehn. \*  
 Ich will in ihr zum Hause Gottes schreiten,  
 im Schall von Jubel und Dank \*  
 in festlich wogender Menge. – (Kv)

Sende dein Licht und deine Wahrheit;  
 sie sollen mich leiten; \*  
 sie sollen mich bringen zu deinem heiligen Berg  
 und zu deinen Wohnungen.  
 So will ich kommen zu Gottes Altar, /  
 zum Gott meiner Freude und meines Jubels. \*  
 Ich will dir danken zur Leier, Gott, du mein Gott. – Kv

## ZWEITE LESUNG

Röm 14,7–9.10c–12

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende. Wir werden alle vor dem Richterstuhl Gottes stehen. Denn es steht geschrieben: So wahr ich lebe, spricht der Herr, vor mir wird jedes Knie sich beugen und jede Zunge wird Gott preisen. Also wird jeder von uns vor Gott Rechenschaft über sich selbst ablegen.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Man kann den Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom als Ermahnung und Heilmittel gegen Egoismen lesen, die es wahrscheinlich im Gemeindeleben gab. Auf dem Hintergrund un-

serer derzeitigen Situation wirkt er fast wie ein Brandbrief. In vielen gesellschaftlichen – und kirchlichen – Kreisen breiten sich Haltungen aus, die das eigene Ego in den Mittelpunkt stellen. Dass » jeder seines eigenen Glückes Schmied sei«, wird zwar als Sprichwort zitiert, stellt sich jedoch beim genauen Hinsehen als Ideologie heraus. Wir Menschen brauchen einander und wir brauchen die Beziehung zu Gott, unserem Schöpfer und Ursprung. Dies gilt – so schreibt Paulus – im Leben und im Tod. Das Fest Allerseelen erinnert daran. Dankbar dürfen wir wahrnehmen, dass wir eingebunden sind ein Netz von Menschen, die vor uns lebten und mit uns auf dem Weg sind.

## RUF VOR DEM EVANGELIUM

Mt 25,34

Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Oder: Halleluja. – Kv

(So spricht der Herr:)

Kommt her, ihr, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,  
empfangt das Reich als Erbe,  
das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!  
Lob dir, Christus, König und Erlöser!

## EVANGELIUM

Joh 5,24–29

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden: Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergangen.

Amen, amen, ich sage euch: Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater das Leben in sich hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben in sich zu haben. Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.

Wundert euch nicht darüber! Die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden: Die das Gute getan haben, werden zum Leben

auferstehen, die das Böse getan haben, werden zum Gericht auferstehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**IMPULS** Mein Handeln hat Konsequenzen. Nicht irgendwann bei einem fernen Gericht, sondern hier und jetzt. So der eindringliche Text des Evangeliums. Jeden Tag, jede Stunde, in jeder Situation stelle ich durch meine Haltung und mein Tun Weichen und entscheide mich, ob ich in lebensfeindlichen und letztlich tödlichen Strukturen verharre oder mich glaubend Gott und dem Leben anvertraue. Die Stimme, die mich anfragt, kommt auf mich zu und ist schon da. Vielleicht ist es die größte Herausforderung, unter den vielen Stimmen, die auf uns einwirken, die Stimme Gottes zu erkennen und im Herzen wirken zu lassen. Oft geschieht dies in Krisenzeiten, wenn wir spüren und erkennen, dass der Weg, auf dem wir sind, nicht zum Ziel führt. Die Verheißung, die uns gegeben ist, steht klar am Anfang des Evangeliums, das am Fest Aller-seelen zentral ist: Wer hört und glaubt hat bereits das ewige Leben, er ist aus der Dynamik des Todes ins Leben eingetreten.

**CREDO** (siehe Seite 520ff.)

### **FÜRBITTEN**

Zu Gott, auf dessen Liebe wir im Leben und im Tod vertrauen dürfen, tragen wir unsere Bitten:

– Wir beten für alle, die einen Menschen verloren haben und in Schmerz und Trauer sind.

**V:** Gott unser Vater. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

– Wir beten für die verwaisten Eltern, die den Verlust eines Kindes erleben mussten.

– Wir beten für die Opfer von Kriegen und Katastrophen, für alle die, durch Gewalt und Terror umkamen.

- Wir beten für unsere Vorfahren und alle, die uns im Leben und Glauben mit ihrer Fürsorge und Liebe begleitet haben.
- Wir beten für die Menschen, mit denen wir noch nicht im Frieden sind.
- Wir beten um die Zuversicht, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

Gott, unser liebender Vater, Dir vertrauen wir uns an. Im Leben und im Tod sind wir in deiner Hand. Stärke uns, dass wir deine Stimme in unserem Leben nicht überhören und immer wieder den Weg zu Dir finden. Dir sei Lob und Dank, heute am Fest Allerseelen und alle Tage. Amen.

### GABENGE BET

Formular I

Herr, unser Gott, schau gütig auf unsere Gaben. Nimm deine Diener und Dienerinnen auf in die Herrlichkeit deines Sohnes, mit dem auch wir durch das große Sakrament der Liebe verbunden sind. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Oder:

Formular II

Allmächtiger und barmherziger Gott, du hast deine Diener und Dienerinnen durch das Wasser der Taufe geheiligt. Reinige sie im Blute Christi von ihren Sünden und führe sie voll Erbarmen zur letzten Vollendung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Oder:

Formular III

Herr, unser Gott, nimm die Gabe an, die wir darbringen für deine Diener und Dienerinnen und für alle, die in Christus entschlafen sind. Befreie durch dieses einzigartige Opfer unsere Verstorbenen aus den Fesseln des Todes und schenke ihnen das unvergängliche Leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### PRÄFATION

Verstorbene I

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken durch un-

seren Herrn Jesus Christus. In ihm erstrahlt uns die Hoffnung, daß wir zur Seligkeit auferstehn. Bedrückt uns auch das Los des sicheren Todes, so tröstet uns doch die Verheißung der künftigen Unsterblichkeit. Denn deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen. Und wenn die Herberge der irdischen Pilgerschaft zerfällt, ist uns im Himmel eine ewige Wohnung bereitet. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit all den Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.

Oder:

Verstorbene II

Wir danken dir, Vater im Himmel, und rühmen dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn er ist der Eine, der den Tod auf sich nahm für uns alle, damit wir im Tode nicht untergehn. Er ist der Eine, der für uns alle gestorben ist, damit wir bei dir in Ewigkeit leben. Durch ihn preisen dich deine Erlösten und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit.

Oder:

Verstorbene III

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn er ist das Heil der Welt, das Leben der Menschen, die Auferstehung der Toten. Durch ihn rühmen dich Himmel und Erde, Engel und Menschen und singen wie aus einem Munde das Lob deiner Herrlichkeit.

Oder:

Verstorbene IV

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Denn in deinen Händen ruht unser Leben: Nach deinem Willen werden wir geboren und durch deine Führung geleitet. Nach deiner Verfügung empfangen wir den Sold der Sünde und kehren zurück zur Erde, von der wir genommen sind. Doch du hast uns erlöst durch das Kreuz deines Sohnes, darum erweckt uns einst dein Befehl zur Herrlichkeit der Auferstehung mit Christus. Durch ihn preisen wir jetzt und in Ewigkeit dein Erbarmen und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit.

Oder:

Verstorbene V

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Durch die Sünde kam der Tod in die Welt, und niemand kann ihm entrinnen. Doch deine Liebe hat die Macht des Todes gebrochen und uns gerettet durch den Sieg unseres Herrn Jesus Christus, der uns aus der Vergänglichkeit hinüberführt in das ewige Leben. Durch ihn rühmen dich Himmel und Erde. Engel und Menschen und singen wie aus einem Munde das Lob deiner Herrlichkeit.

### EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Das Gebet Jesu verbindet uns mit allen Menschen, die weltweit und zu allen Zeiten ihre Bitten und Sehnsüchte zu Gott getragen haben. Gemeinsam mit ihnen beten wir: Vater unser im Himmel ...

### EINLADUNG ZUM FRIEDENSGEBET

Wahrer und gerechter Friede ist Gnade und Geschenk. Darum bitten wir immer wieder und heute in der Erinnerung an die Menschen, die vor uns gelebt und in ihrem Leben um den Frieden gerungen haben. Und so bitten wir: Herr Jesus Christus ...

### KOMMUNIONVERS

Formular I Joh 11,25-26

So spricht der Herr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.

Oder:

Formular II Vgl. 5Esra 2,35.34 (apokr.)

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, bei deinen Heiligen in Ewigkeit; denn du bist unser Vater. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen; denn du bist unser Vater.

Oder:

Formular III Phil 3,20-21

Wir erwarten den Retter, den Herrn Jesus Christus, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.

## SCHLUSSGEBET

Formular I

Barmherziger Gott, wir haben das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Christi gefeiert für unsere Brüder und Schwestern. Führe sie vom Tod zum Leben, aus dem Dunkel zum Licht, aus der Bedrängnis in deinen Frieden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Oder:

Formular II

Herr, unser Gott, wir haben das Mahl deines Sohnes gefeiert, der sich für uns geopfert hat und in Herrlichkeit auferstanden ist. Erhöre unser Gebet für deine Diener und Dienerinnen. Läu-tere sie durch das österliche Geheimnis Christi und laß sie auf-erstehen zur ewigen Freude. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Oder:

Formular III

Barmherziger Gott, wir haben das Opfer dargebracht, das du in Gnaden annimmst. Erbarme dich unserer Verstorbenen. Du hast sie in der Taufe als deine Kinder angenommen; schenke ihnen in der Freude des Himmels das verheißene Erbe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## SCHLUSSEGEN

Für Verstorbene

Die Gnade seines Segens schenke euch der Gott allen Trostes, der uns aus Liebe erschaffen und uns in Christus die Hoffnung auf die selige Auferstehung geschenkt hat.

Den Lebenden gewähre er die Verzeihung der Sünden, die Verstorbenen führe er in sein Licht und seinen Frieden.

Der Lebenden und der Toten erbarme sich Christus, der wahrhaft aus dem Grabe erstanden ist.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.



Dass Liebe ins Jenseits hinüberreichen kann, dass ein beiderseitiges Geben und Nehmen möglich ist, in dem wir einander über die Grenze des Todes hinweg zugetan bleiben, ist eine Grundüberzeugung der Christenheit durch alle Jahrhunderte hindurch gewesen und bleibt eine tröstliche Erfahrung auch heute.

Wer empfinde nicht das Bedürfnis, seinen ins Jenseits vorangegangenen Lieben ein Zeichen der Güte, der Dankbarkeit oder auch der Bitte um Vergebung zukommen zu lassen?

*Papst Benedikt XVI., Enzyklika »Spe Salvi«, 30. Nov. 2007*

# WEIHETAG DER LATERANBASILIKA

9. November 2025

*Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,  
von Gott her aus dem Himmel herabkommen.*

*Sie war bereit wie eine Braut,  
die sich für ihren Mann geschmückt hat.*

Offb 21,2

Der Weihetag der Lateranbasilika lässt die Sehnsucht in uns wachsen nach der Kirche als einem weiten, bergenden Raum, in dem alle Menschen Schutz und Heimat finden. Die Texte des Tages sprechen davon. Das neue Jerusalem kommt auf uns zu; es wird uns geschenkt – von Gott geschenkt. Gerade in einer Zeit, in der wir mit unseren eigenen Bemühungen an Grenzen und Mauern stoßen, wird uns vom Himmel her eröffnet, was wir aus eigener Kraft nicht schaffen. Als »Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt und des Erdkreises« geht von der Basilika eine weltweite Botschaft aus, die Antwort ist auf die Hoffnung nach Gemeinschaft und Frieden.

## KYRIE-RUFE

Herr Jesus Christus, es ist dein heiliger Wille, dass die Kirche zu einem Zeichen der Hoffnung für alle Menschen wird.

*Herr, erbarme dich.*

Du schenkst uns, was wir aus eigenen Kräften nicht vermögen.

*Christus, erbarme dich.*

Du rufst uns in die Nachfolge und in deine Nähe.

*Herr, erbarme dich.*

## GLORIA (siehe Seite 516f.)

## TAGESGEBET

Erhabener Gott, du erbaust dir aus lebendigen und erlesenen Steinen ein ewiges Haus. Mache die Kirche reich an Früchten des Geistes, den du ihr geschenkt hast, und laß alle Gläubigen

in der Gnade wachsen, bis das Volk, das dir gehört, im himmlischen Jerusalem vollendet wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Allmächtiger Gott, du hast gewollt, daß dein Volk Kirche heiße, denn wir sind das Haus, in dem deine Herrlichkeit wohnt. Gib, daß die Gläubigen, die sich in deinem Namen versammeln, dich ehren, dich lieben und dir gehorchen, damit sie unter deiner Führung das ewige Erbe erlangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### ERSTE LESUNG

Ez 47,1-2.8-9.12

Lesung aus dem Buch Ezechiel.

Der Mann, der mich begleitete, führte mich zum Eingang des Tempels und siehe, Wasser strömte unter der Tempelschwelle hervor nach Osten hin; denn die vordere Seite des Tempels schaute nach Osten. Das Wasser floss unterhalb der rechten Seite des Tempels herab, südlich vom Altar.

Dann führte er mich durch das Nordtor hinaus und ließ mich außen herum zum äußeren Osttor gehen. Und siehe, das Wasser rieselte an der Südseite hervor.

Er sagte zu mir: Dieses Wasser fließt hinaus in den östlichen Bezirk, es strömt in die Áraba hinab und mündet in das Meer, in das Meer mit dem salzigen Wasser. So wird das salzige Wasser gesund. Wohin der Fluss gelangt, da werden alle Lebewesen, alles, was sich regt, leben können und sehr viele Fische wird es geben. Weil dieses Wasser dort hinkommt, werden sie gesund; wohin der Fluss kommt, dort bleibt alles am Leben. An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen.

Ihr Laub wird nicht welken und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte; denn ihre Wasser kommen aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Die Vision des Propheten Ezechiel weckt Sehnsucht. Die Sehnsucht nach einem Leben in Frieden, in fruchtbarem Land. In einem weiten Ausblick schaut der Prophet in eine Zukunft, die jenseits der Schreckensbilder des zerstörten Tempels in der Zeit der babylonischen Gefangenschaft liegt. Die Bilder jener Zeit ähneln denen, die wir in diesen Tagen erleben. Zerstörungen durch Terror und Krieg, Krankenhäuser und Gotteshäuser, die als rauchende Trümmer klagend und mahnend in den Himmel ragen. Der Lesungstext formuliert eine Hoffnung. Vertreibung, Zerstörung und Tod sind nicht das letzte Wort. Aus dem wiedererrichteten Haus Gottes quillt neues Leben hervor, ergießt sich in alle Richtungen. Die Wüste wird zum fruchtbaren Land und Lebensraum für die Menschen. Allein diese Hoffnung kann Kraft und Stärke geben zum Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität, damals und heute.

### ANTWORTPSALM

Ps 46 (45),2-3.5-6.8-9 (Kv: vgl. 5)

**Kv** Des Stromes Wasser erfreuen die Gottesstadt,  
des Höchsten heilige Wohnung. – **Kv**

Gott ist uns Zuflucht und Stärke, \*  
als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten.  
Darum fürchten wir uns nicht, wenn die Erde auch wankt, \*  
wenn Berge stürzen in die Tiefe des Meeres. – (**Kv**)

Eines Stromes Arme erfreuen die Gottesstadt, \*  
des Höchsten heilige Wohnung.  
Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken. \*  
Gott hilft ihr, wenn der Morgen anbricht. – (**Kv**)

Mit uns ist der HERR der Heerscharen, \*  
der Gott Jakobs ist unsre Burg.  
Kommt und schaut die Taten des HERRN, \*  
der Schauder erregt auf der Erde. – **Kv**

## ZWEITE LESUNG

1 Kor 3,9c-11.16-17

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder! Ihr seid Gottes Bau.

Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut.

Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören. Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Christus selbst legt den Grund, auf dem unser Lebenshaus errichtet ist. Er selbst will in uns Wohnung nehmen. Menschen, die durch belastete Biographien oder psychische Erkrankungen leiden, fragen sich, ob es etwas gibt in ihrer Seele, das heil und unangetastet ist. Paulus gibt eine Antwort, die aufatmen lässt. In jedem Menschen gibt es einen heiligen Raum, in dem Gott selbst wohnen will. Dass wir Tempel Gottes sind, gibt uns eine unzerstörbare Würde. Wer diese angreift und missachtet, erhebt sich gegen Gott. Gottesliebe und Menschenliebe sind nicht trennbar. Der Tempel Gottes ist heilig und in uns ist dieser Tempel von Gott selbst errichtet.

## RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vgl. 2 Chr 7,16

Halleluja. Halleluja.

(So spricht Gott, der Herr:)

Ich habe dieses Haus erwählt und geheiligt,  
damit mein Name hier sei auf ewig.

Halleluja.

## EVANGELIUM

Joh 2,13–22

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.

Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst?

Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?

Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**IMPULS** Jesus empfindet Zorn, heiligen Zorn. Seine Wut richtet sich gegen die Händler und Geldwechsler, die das Haus seines Vaters zu einer Markthalle machen. Nicht weil sie ihrem Geschäft nachgehen, sondern weil sie mit ihrem Treiben den Blick auf die Mitte des Tempels – auf Gott selbst – trüben und verstellen. Das Innerste wird veräußerlicht.

Eine Übertragung auf unsere Situation fällt nicht schwer. Wie oft wird mit der Sehnsucht der Menschen nach Liebe und Heimat, nach Wertschätzung und Geborgenheit ein Geschäft gemacht.

Menschen werden manipuliert und ausgenutzt, um Geschäfte daraus zu machen. In subtiler Weise erscheinen religiöse Symbole und Sprache in Werbesprüchen. Gottes Tempel in uns wird zur Markthalle. Jesus will die Wohnstatt Gottes in uns befreien von allem, was uns voneinander und von Gott trennt. Mit heiligem Eifer kämpft er für uns – wenn wir es zulassen. Daran erinnert das Fest, das wir feiern am heutigen Tag. Der Gedanke, dass Jesus selbst für uns streitet ist befreiend. Dass er es nicht nur mit liebevollen und mahnenden Worten tut, sondern mit Eifer und Zorn, kann auch die eigene Kraft stärken.

**CREDO** (siehe Seite 520ff.)

### FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du willst in uns deine Wohnstatt nehmen. Zu dir bringen wir unsere Bitten und Anliegen:

– Stärke in uns die Hoffnung und das Vertrauen, dass die Kirche durch alle Krisen hindurch Schutz und Heimat für alle Menschen ist.

**V:** Christus höre uns. **A:** Christus erhöre uns.

– Öffne unsere Herzen für dein Wirken. Bewahre uns davor, das Geheimnis deiner Gegenwart zu veräußerlichen. Schenke uns Zeiten der Stille und der Begegnung mit dir.

– Für alle Menschen, die Opfer geworden sind von Kriegen und Gewalt. Zeige ihnen Wege und Auswege, damit die Hoffnung in den Herzen nicht stirbt.

– Für Kinder und Jugendliche, die sich nach einem sinnvollen Leben in Liebe und Wertschätzung sehnen. Lass sie Menschen begegnen, die ihnen den Weg zu dir glaubwürdig zeigen.

Herr Jesus Christus, du lebst und wirkst in uns. Bleibe uns nahe und höre unsere Bitten, heute und an allen Tagen unseres Lebens. Amen.

**GABENGE BET**

Herr und Gott, nimm unsere Gaben an, schenke uns durch deine Sakramente Kraft und Zuversicht und erhöere alle, die an deiner heiligen Stätte zu dir beten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

**PRÄFATION**

Jahrgedächtnis einer Kirchweihe

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater im Himmel, zu danken und deine Größe zu rühmen. In jedem Haus des Gebetes wohnst du als Spender der Gnade, als Geber alles Guten: Denn du erbaust uns zum Tempel des Heiligen Geistes, dessen Glanz im Leben der Gläubigen aufstrahlt. Im sichtbaren Bau erkennen wir das Bild deiner Kirche, die du zur Braut deines Sohnes erwählt hast. Du heiligst sie Tag für Tag, bis du sie, unsere Mutter, in die Herrlichkeit aufnimmst mit der unzählbaren Schar ihrer Kinder. Darum preisen wir dich in deiner Kirche und vereinen uns mit allen Engeln und Heiligen zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.

**EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

In der Verbundenheit mit der Kirche in der ganzen Welt beten wir gemeinsam und voll Vertrauen das Gebet, das Jesus selbst uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel ...

**EINLADUNG ZUM FRIEDENSGET**

Aus eigener Kraft vermögen wir keinen stabilen und gerechten Frieden zu schaffen. In der Hoffnung auf die Kraft Gottes, die Jesus Christus der Welt schenkt, beten wir voll Vertrauen: Herr Jesus Christus ...

**KOMMUNIONVERS**

1 Petr 2,5

Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft.

## SCHLUSSGEBET

Allmächtiger Gott, du hast uns in der Kirche auf Erden ein Abbild des himmlischen Jerusalem geschenkt. Mache uns durch diese heilige Kommunion zum Tempel deiner Gnade und laß uns dorthin gelangen, wo deine Herrlichkeit thront. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## SCHLUSSEGEN

Am Kirchweihfest

Den Reichtum seines Segens schenke euch der Herr des Himmels und der Erde, der uns versammelt hat zum Weihefest der Lateranbasilika.

Er hat Christus zum Eckstein seiner Kirche gemacht; er füge euch darin ein als lebendige Steine.

Der Heilige Geist wohne in euren Herzen und mache sie zum Tempel Gottes, damit ihr einst wohnen dürft im himmlischen Jerusalem.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.

---

Missionar ist jeder, der dort, wo er ist, als Werkzeug der Liebe Gottes lebt.

Es ist jeder, der alles tut, damit Jesus durch sein Zeugnis sein Gebet, seine Fürbitte sichtbar wird. Das ist apostolischer Eifer, der – das sollten wir uns immer vor Augen halten – niemals durch Zwang wirkt, sondern allein durch Anziehung. Man wird nicht Christ, weil man von Jemandem gezwungen wird, sondern weil man von der Liebe berührt wird.

*Papst Franziskus, Generalaudienz zu Theresia von Lisieux, Juni 2023*

## 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

16. November 2025

*So spricht der Herr:*

*Ich sinne Gedanken des Friedens und nicht des Unheils.*

*Wenn ihr mich anruft, so werde ich euch erhören  
und euch aus der Gefangenschaft  
von allen Orten zusammenführen.*

*Jer 29,11.12.14*

Im November 1964 stand das Zweite Vatikanische Konzil während seiner dritten Sitzungsperiode Spitz auf Knopf. Die Konzilsväter, die inzwischen gewillt waren, das Konzil zu einem Aufbruch der Kirche in die Moderne werden zu lassen, spürten zunehmend den Widerstand der Bewahrer, die meinten, die Kirche des Heiligen Geistes vor dem Zeitgeist der Gegenwart schützen zu müssen. Doch als Papst Paul VI. höchst selbst in das Verfahren eingriff, löste dies die sogenannte Novemberkrise des Konzils aus. Am 14. November 1964 verfügte Papst Paul VI. die Hinzufügung einer Fußnote in der Kirchenkonstitution, auf deren Form und Inhalt das Konzil keinen Einfluss nehmen durfte. Mit dieser Nota wurde der Primat gegenüber der Kollegialität der Bischöfe deutlich gestärkt. Der 19. November 1964 wurde schließlich zum schwarzen Donnerstag des Konzils. Da wurde nicht nur die Abstimmung über die Erklärung über die Religionsfreiheit auf das kommende Jahr vertagt, es wurde ebenso bekannt, dass auf Intervention des Papstes in das Schema über die Ökumene 19 Änderungen eingefügt worden sind. Auch wenn sich diese drei Vorgänge im Nachgang als positiv für das Konzil erwiesen, so sorgten sie doch für Bestürzung: Denn sie wurden rein autoritativ von oberster Stelle verfügt, ohne dass das Konzil daran beteiligt wurde. Das kränkte die Bischöfe, die sich in ihrer Verantwortung als Konzilsväter für die ganze Weltkirche in Anbetracht der vielfältigen Herausforderungen sahen. Und sie bestärkte nach außen die Sicht auf die römische Kurie, die sich nur in ihrer Autorität zu halten wusste und den Reformen Einhalt gebieten wollte.

In Kirchenkreisen wird gerne die lateinische Sentenz »Ecclesia semper reformanda« (zu Deutsch »die Kirche muss beständig reformiert werden«) zitiert, wenngleich eine Bereitschaft dazu nur schwerlich auszumachen ist. In einer Zeit, die nur noch geprägt zu sein scheint von Strukturdebatten und Gemeindefusionen, von Kirchenskandalen und Kirchenaustritten, braucht es eine Erneuerung der Kirche. Das ist nötig auf verschiedenen Ebenen: sowohl in ihrem Selbstverständnis als »Sakrament, Zeichen und Werkzeug« für die Verbindung von Gott und Mensch, so die Kirchenkonstitution gleich zu Beginn des Textes (vgl. LG 1), als auch in ihrem pastoralen Bemühen, den Menschen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens ein verlässlicher Begleiter zu sein. Die gegenwärtigen Herausforderungen, die sich uns als Kirche in der Welt stellen, sind ein deutlicher Wink des Heiligen Geistes, damit wir nur ja nicht den Bezug zur Welt und zum Leben der Menschen verlieren. Die Texte an diesem Sonntag sind hierfür Zuspruch und Ermutigung zugleich.

### KYRIE-RUFE

Herr Jesus, du Haupt deiner Kirche.

*Kyrie, eleison.*

Dein Geist bewahrte das Gute und drängt zugleich zum Aufbruch.

*Christe, eleison.*

Herr Jesus, in deinen Händen liegt unsere Zukunft.

*Kyrie, eleison.*

### GLORIA (siehe Seite 516f.)

### TAGESGEBET

Gott, du Urheber alles Guten, du bist unser Herr. Laß uns begreifen, daß wir frei werden, wenn wir uns deinem Willen unterwerfen, und daß wir die vollkommene Freude finden, wenn wir in deinem Dienst treu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## ERSTE LESUNG

Mal 3,19–20b

Lesung aus dem Buch Maleachi.

Seht, der Tag kommt, er brennt wie ein Ofen: Da werden alle Überheblichen und alle Frevler zu Spreu und der Tag, der kommt, wird sie verbrennen, spricht der HERR der Heerscharen. Weder Wurzel noch Zweig wird ihnen dann bleiben.

Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und ihre Flügel bringen Heilung.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** In vielen Ratgebern finden sich wertvolle Hinweise, um wieder Ordnung in das Leben zu bringen. Da geht es ums »Aufräumen«, damit unnötiger Ballast entfernt und Offenheit für Neues geschaffen wird. Was für Kellerräume und Küchenschubladen gilt, hat auch eine Bedeutung für unser Leben. »Noch trägt uns böser Tage schwere Last« singen wir in einem Kirchenlied. Wenn in der Lesung aus dem Buch Maleachi das »Feuer« entfacht wird, dann ist dies ein Bild für eine reinigende und durchaus auch heilende Läuterung. Wie das Metall im Feuer von Dreck und Staub gereinigt und für die Verarbeitung veredelt wird, so dürfen auch wir uns immer wieder dem Prozess einer Erneuerung unterziehen.

## ANTWORTPSALM

Ps 98 (97),5–6.7–8.9 (Kv: vgl. 9a)

**Kv** Der HERR wird kommen, um die Erde zu richten. – **Kv**

Spielt dem HERRN auf der Leier, \*  
auf der Leier zu lautem Gesang!  
Mit Trompeten und lautem Widderhorn \*  
jauchzt vor dem HERRN, dem König! – **Kv**

Es brause das Meer und seine Fülle, \*  
der Erdkreis und seine Bewohner.  
In die Hände klatschen sollen die Ströme, \*  
die Berge sollen jubeln im Chor. – **Kv**

Jubeln sollen alle vor dem HERRN, denn er kommt, \*  
um die Erde zu richten.

Er richtet den Erdkreis in Gerechtigkeit, \*  
die Völker so, wie es recht ist. – Kv

## ZWEITE LESUNG

2 Thess 3,7–12

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalonich.

Schwestern und Brüder! Ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll. Wir haben bei euch kein unordentliches Leben geführt und bei niemandem unser Brot umsonst gegessen; wir haben uns gemüht und geplagt, Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen.

Nicht als hätten wir keinen Anspruch auf Unterhalt; wir wollten euch aber ein Beispiel geben, damit ihr uns nachahmen könnt. Denn als wir bei euch waren, haben wir euch geboten: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen.

Wir hören aber, dass einige von euch ein unordentliches Leben führen und alles Mögliche treiben, nur nicht arbeiten.

Diesen gebieten wir und wir ermahnen sie in Jesus Christus, dem Herrn, in Ruhe ihrer Arbeit nachzugehen und ihr eigenes Brot zu essen.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Die Lesung zeigt, dass es durchaus Mühen macht und Mühen kostet, wenn man sich mit dem Erreichten niemals zufriedengibt, sondern im Leben weiterkommen möchte. Paulus war mit Stillstand niemals zufrieden. Rast- und ruhelos war er für das Evangelium im Einsatz. Die größte Mühe war es jedoch, das Wort des Lebens immer aktuell in den Kontext seiner Zuhörerinnen und Zuhörer übertragen zu können. Zugleich wollte er die Gemeinden, in denen er wirkte und zu denen er reiste, in Bewegung halten – einer Bewegung auf den kommenden Christus hin.

Zu dieser Bewegung sollen auch wir uns eingeladen fühlen. Vieles hat sich in der Kirche und in der Welt in den letzten Jahren ereignet, sodass ganz oft von dem »Ende der Volkskirche« gesprochen wird. Wir haben daher eine große Aufgabe vor uns: Im Leben der Menschen die Frage nach Gott wachzuhalten. Ja, vieles von dem, was Volkskirche und Glaubenspraxis ausmachte, ist weggebrochen. Und wir machen uns nichts vor: Auch weiterhin gilt, dass kein Stein auf dem anderen stehen bleibt – es wird sich einiges verändern, müssen wir von lieb gewonnenen Dingen Abschied nehmen, was uns schmerzen wird. Aber in allem haben wir doch die Chance, den Wandel gestalten zu können. Wir müssen heute etwas wagen, damit es nicht schon morgen zu spät ist.

### RUF VOR DEM EVANGELIUM

Lk 21,28

Halleluja. Halleluja.

Richtet euch auf und erhebt euer Haupt;  
denn eure Erlösung ist nahe.

Halleluja.

### EVANGELIUM

Lk 21,5–19

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit, als einige darüber sprachen, dass der Tempel mit schön bearbeiteten Steinen und Weihegeschenken geschmückt sei, sagte Jesus: Es werden Tage kommen, an denen von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleibt, der nicht niedergerissen wird.

Sie fragten ihn: Meister, wann wird das geschehen und was ist das Zeichen, dass dies geschehen soll?

Er antwortete: Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt!

Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! und: Die Zeit ist da. – Lauft ihnen nicht nach!

Wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört, lasst euch nicht erschrecken! Denn das muss als Erstes geschehen; aber das Ende kommt noch nicht sofort.

Dann sagte er zu ihnen: Volk wird sich gegen Volk und Reich gegen Reich erheben.

Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen.

Aber bevor das alles geschieht, wird man Hand an euch legen und euch verfolgen. Man wird euch den Synagogen und den Gefängnissen ausliefern, vor Könige und Statthalter bringen um meines Namens willen.

Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können.

Nehmt euch also zu Herzen, nicht schon im Voraus für eure Verteidigung zu sorgen; denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, sodass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen und nichts dagegen sagen können.

Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern und manche von euch wird man töten.

Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden.

Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.

Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**IMPULS** Dieses Wort aus dem Evangelium, das Jesus als Mahnung an seine Jünger spricht, lässt sich deuten im Kontext aller Umbrüche und Aufbrüche, die wir als Kirche aktuell erleben. Den Blick auf den Tempel gerichtet, sagt Jesus: »Es werden Tage kommen, an denen von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem anderen bleibt, der nicht niedergerissen wird« (vgl. Lk 21,6). Aus den Erkenntnissen der Bibelwissenschaft wissen wir natürlich, dass Jesus hier eine Prophezeiung ausspricht, die zur Zeit der schriftlichen Niederlegung des Lukasevangeliums bereits Realität ist: Der Tempel von Jerusalem steht nicht mehr, er wurde von den Römern geplündert und bis auf seine Grundmauern zerstört. Es kann also sein, dass man Jesus dieses geschichtliche Ereignis als Ankündi-

gung nachträglich in den Mund gelegt hat. Es ist anzunehmen, dass Jesus mit seinen Jüngern in einiger Entfernung zum Tempel stand und die ganze Szenerie in Augenschein genommen hat. Dieser Abstand tat gut: Jetzt sah man erst die Schönheit des Tempels, wohl wissend, dass rund um den Kult und dem eifrigen Tempeltreiben durchaus auch Unschönes geschieht. Erst wenige Verse zuvor berichtet Lukas, wie Jesus die Händler aus dem Tempel treibt und voller Erregung spricht: »Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein. Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht« (vgl. Lk 19,46). Das schöne Äußere des Tempelkults hat bis zu diesem Zeitpunkt die hässliche Seite des Tempeltreibens überdecken können. Jetzt sagt Jesus ungeschminkt die Wahrheit und zieht so den Hass der Leute auf sich. Klar, dass er sich bei so vielen offenen Worten auch die Frage nach der Vollmacht stellen und sich rechtfertigen muss. Er tut es – und er bereitet seine Jünger auf Veränderungen vor, die kommen werden. Er ahnt, dass seine Jünger mit Verlustängsten darauf reagieren werden, dass es innerhalb der Jünergemeinschaft zu Uneinigkeit und zu Streit kommen wird. Daher mahnt er: »Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen« (vgl. Lk 21,19).

**CREDO** (siehe Seite 520ff.)

### FÜRBITTEN

Im Gebet wenden wir uns in den Anliegen von Kirche und Welt an den barmherzigen Gott:

**V:** Barmherziger Gott. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Mitarbeiter der Kirche in unseren Bistümern und Gemeinden: um Glaubwürdigkeit und Barmherzigkeit.
- Für alle, die sich von dir abgewandt haben, und für alle, die an anderen schuldig geworden sind: um die Gnade eines Neuanfangs.
- Für alle, die unter Hass, Feindschaft und Streit zu leiden haben: um Versöhnung und Frieden.

- Für die Eltern, Lehrer und Erzieher, die junge Menschen auf dem Weg ins Leben begleiten: um die Gaben des Heiligen Geistes.
- Für unsere Verstorbenen: um die Erfüllung ihrer Hoffnung auf das ewige Leben.

Barmherziger Gott, du kennst unsere Anliegen, Sorgen und Nöte und kommst uns mit deiner Gnade und Barmherzigkeit entgegen. Dafür sind wir dir dankbar und loben und preisen dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## GABENGEBET

Herr, unser Gott, die Gabe, die wir darbringen, schenke uns die Kraft, dir treu zu dienen, und führe uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## PRÄFATION

Sonntage II

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und das Werk deiner Gnade zu rühmen durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn aus Erbarmen mit uns sündigen Menschen ist er Mensch geworden aus Maria, der Jungfrau. Durch sein Leiden am Kreuz hat er uns vom ewigen Tod befreit und durch seine Auferstehung uns das unvergängliche Leben erworben. Darum preisen dich deine Erlösten und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit.

## EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Gott steht zu uns in aller Veränderung und in allen Umbrüchen dieser Zeit. Sein Ja zu uns hat dauerhaft Gütigkeit. So beten wir zu ihm: Vater unser im Himmel ...

## EINLADUNG ZUM FRIEDENSGEBET

Jesus ist in die Welt gekommen, um zusammenzuführen, zu einen und zu heilen. So bitten wir ihn: Herr Jesus Christus ...

### KOMMUNIONVERS

Ps 73 (72),28

Gott nahe zu sein ist mein Glück. Ich setze mein Vertrauen auf Gott, den Herrn.

Oder:

Mk 11,23-24

So spricht der Herr: Amen, ich sage euch: Betet und bittet, um was ihr wollt, glaubt nur, daß ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.

### SCHLUSSGEBET

Barmherziger Gott, wir haben den Auftrag deines Sohnes erfüllt und sein Gedächtnis begangen. Die heilige Gabe, die wir in dieser Feier empfangen haben, helfe uns, daß wir in der Liebe zu dir und unseren Brüdern Christus nachfolgen, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### SCHLUSSEGEN

Im Jahreskreis III

Der allmächtige Gott gewähre euch Segen und Heil; er offenbare euch die Wege seiner Weisheit.

Er stärke euren Glauben durch sein Wort und schenke euch die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe.

Er lenke eure Schritte auf den Weg des Friedens; er mache euch beharrlich im Guten und vollende euch in der Liebe.

Das gewähre euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.



Mit Standhaftigkeit ist kein Abschotten gemeint. Standhaftigkeit, das ist doch das Gewährwerden einer Situation, der man sich tatkräftig stellen muss, in der man – ohne seine eigenen Prinzipien zu verraten oder leichtfertig aufzugeben – für eine Sache einsteht und ungeachtet eigener Interessen und Absichten zum Gemeinwohl beiträgt. Den Blick für das Ganze haben und dem Wesentlichen auf den Zahn fühlen, diesem soll man sich standhaft widmen. Dazu braucht es Mut und Entschlossenheit im Zuhören, im Urteilen und im Finden von Entscheidungen. Denn wer fragt, der kriegt Antworten, auch solche, die man lieber nicht hören will. Aber genau dazu ist es Zeit. Denn nur im Hören auf das Volk Gottes hören wir auch, was das Gebot der Stunde sein könnte, was die »Zeichen der Zeit« deuten, um es mit dem Bild des Evangeliums zu sagen.

Die Kirche ist kein statisches System, sondern sie ist vielmehr ein dynamisches Prinzip. Sie schafft Bewegung und dient dem Wandel, wo doch gerade die Wandlung den Mittelpunkt ihres Tuns und Seins bildet. Haben wir also den Mut, der weit verbreiteten Krise der Hoffnungslosigkeit in der Kirche entgegenzutreten. Erschließen wir uns neue Wege, um uns selbst und anderen Menschen zu helfen, die Spuren Gottes in ihrem Leben zu entdecken und das Glück, das man selbst in Gott gefunden hat, auch ihnen mitzuteilen, damit auch sie das Leben gewinnen (vgl. Lk 21,19).

*Sascha Jung*

# CHRISTKÖNIGSSONNTAG

Hochfest

23. November 2025

*Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist,  
Macht zu empfangen,  
Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre.  
Ihm sei die Herrlichkeit und die Herrschermacht in Ewigkeit.*

Offb 5,12; 1,6

In seinem Roman »Der vierte König« erzählt der deutsche Schriftsteller Edzard Schaper (1908–1984) die gleichnamige Legende vom vierten König mit dem Namen Coredan, der sich wie die heiligen drei Könige aufmacht, um dem neugeborenen Gottessohn zu huldigen. Doch der Weg dieses Königs verläuft nicht so geradlinig, wie bei den drei Kollegen aus dem Morgenland: Er wird auf seiner Reise immer wieder aufgehalten und muss seine kostbaren Gaben, die für jenen neugeborenen König bestimmt sind, anderweitig einsetzen. Seine Gaben verwandelt er dabei in sieben Werke der Barmherzigkeit, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen zu können, in welche hinein der Stern ihn immer wieder geführt hatte. Am Ende hat er nichts mehr in seinen Händen. Als Coredan nach drei Jahrzehnten der Suche es aufgegeben hat, den König und Gottessohn zu finden, kommt er nach Jerusalem und erblickt den Gekreuzigten auf dem Berg Golgota. In ihm findet er schließlich den, den er sein ganzes Leben lang gesucht hat.

Die Legende vom vierten König. Eine Passionserfahrung. Sie bringt zusammen, was wir heute miteinander feiern: den Christkönigs-sonntag, der uns in die Begegnung mit dem gekreuzigten Herrn und König führt. Die Legende ermutigt uns, in den Spuren Jesu zu bleiben, die uns einen weiten Weg führen: von Bethlehem bis hinauf nach Jerusalem. In der Spannweite der Krippe von Bethlehem und des Kreuzes auf Golgota liegt unser ganzes Christsein, nur in ihr kann erkannt werden, was für ein Königskind Jesus Christus ist.

## KYRIE-RUFE

Herrscher der Welt: Christus-König.

*Kyrie, eleison.*

Richter der Welt: Heiland und Erlöser.

*Christe, eleison.*

Hoffnung der Welt: Friedensfürst und Gottessohn.

*Kyrie, eleison.*

## GLORIA (siehe Seite 516f.)

## TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht. Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit sie allein dir dienen und dich in Ewigkeit rühmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## ERSTE LESUNG

2 Sam 5,1-3

Lesung aus dem zweiten Buch Samuel.

In jenen Tagen kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sagten: Wir sind doch dein Fleisch und Bein.

Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel hinaus und wieder nach Hause geführt hat. Der HERR hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden.

Alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron; der König David schloss mit ihnen in Hebron einen Vertrag vor dem HERRN und sie salbten David zum König von Israel.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Eine neue Art von Königsherrschaft kam dort in Bethlehem zur Welt, mit der alle Erfahrung von Königtum gewandelt wird. Mit Jesus und seiner Genealogie aus dem Haus und Geschlechte Davids fängt etwas grundsätzlich Neues an – ja, selbst

Gott ist nicht mehr der alte. Er regiert nicht, wie man es sich bis dahin vorgestellt hat, mit einem Zepter von oben herab und unnahbar. Er ist plötzlich ganz dicht an den Menschen, lebt mitten unter uns. Das ist riskant und lebensgefährlich: Er bricht den Stock des Treibers (vgl. Jes 9,4), indem er sich vor Pilatus den Rohrstock in die gefesselten Hände stecken lässt (vgl. Mt 27,29). Den Soldatenmantel macht er zunichte, indem er ihn sich zum Spott umhängen lässt (vgl. Lk 23,11) und mit seinem eigenen Blut trinkt. Das Joch zerbricht er, indem er das Kreuz auf seine Schultern nimmt. Die Vorstellungen eines gottgleichen Königs werden alleamt mit einem Schlag auf den Kopf gestellt: die Vorstellungen Israels nach einer Königsgestalt, wie sie in David vollendet erschien, ebenso wie die aller weltlichen Herrscher in künftigen Zeiten. Der Weg in die Niedrigkeit ist Gottes Weg zur Herrschaft!

### ANTWORTPSALM

Ps 122 (121),1-3.4-5 (Kv: 1b)

**Kv** Zum Haus des HERRN wollen wir gehen. – **Kv**

Ich freute mich, als man mir sagte: \*

»Zum Haus des HERRN wollen wir gehen.«

Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem: /

Jerusalem, als Stadt erbaut, \*

die fest in sich gefügt ist. – **Kv**

Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN, /  
wie es Gebot ist für Israel, \*

den Namen des HERRN zu preisen.

Denn dort standen Throne für das Gericht, \*

die Throne des Hauses David. – **Kv**

### ZWEITE LESUNG

Kol 1,12-20

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolossä.

Schwestern und Brüder!

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind.

Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.

Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. Er ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen.

Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Wort des lebendigen Gottes.

**IMPULS** Mit dem Kreuz als Königsthron wird sichtbar, dass die übliche Herrschaft nicht etwa nur in einem neuen Gewand erscheint oder die alten Herrscher nur durch einen neuen oder vergleichsweise besseren ersetzt werden. Es wird nicht lediglich ein Herrschaftswechsel inszeniert – die bisherige Herrschaftsstruktur wird durchkreuzt! Mit ihr ist es aus, seit der Erniedrigte der Erhöhte ist. Auf diesen Herrschaftswechsel singt Paulus ein Loblied, den Dankhymnus auf unsere Erlösung durch den gekreuzigten Herrn und Erlöser. Die wahre Macht eines Königs offenbart sich in der Fähigkeit, Anteil zu nehmen, Mitleid zu erweisen und Liebe zu schenken. Die uneingeschränkte Gewalt soll sich in Liebe und Erbarmen erweisen, nicht im Anordnen und Verknechten.

## RUF VOR DEM EVANGELIUM

Mk 11,9-10

Halleluja. Halleluja.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn!

Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt.

Halleluja.

## EVANGELIUM

Lk 23,35b-43

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit verlachten die führenden Männer Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.

Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst!

Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns!

Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen.

Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!

Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**IMPULS** Das Lukasevangelium platziert inmitten seiner Passionserzählung eine eindruckliche Szene, die an die Legende des vierten Königs erinnert: Einer der beiden, die man mit Jesus gekreuzigt hatte, spricht in dieser dunkelsten Stunde seines Lebens ein Wort des Glaubens. Mit Blick auf den Gekreuzigten erkennt dieser – an-

ders als sein Leidensgenosse – im sterbenden Jesus den Urheber und Vollender des Glaubens. Er bindet alle Kraft der Hoffnung an ein Bild, in dem viele Fäden der biblischen Verheißung zusammenlaufen: »Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!« (Lk 23,42). Und das Wort Jesu auf diese Bitte hin offenbart den Christuskönig in der tiefsten Weise seiner Herrschaft: in seiner Barmherzigkeit!

**CREDO** (siehe Seite 520ff.)

### FÜRBITTEN

Lasst uns zu Jesus Christus beten, unserem Herrn und König, der alle Macht hat im Himmel und auf Erden:

**V:** Christus, unser König. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Völker und Staaten unserer Erde und für diejenigen, die über sie herrschen und sie regieren: um Entscheidungen des Friedens, der Gerechtigkeit und der Freiheit.
- Für die christlichen Kirchen und Gemeinschaften: um die Überwindung aller Spaltungen und um Einheit im Glauben.
- Für die Menschen, die durch die Medien die öffentliche Meinung bestimmen und beeinflussen: um Orientierung an den Geboten Gottes, um Wahrheit und Ehrlichkeit.
- Für die Kranken und Notleidenden auf unserer Erde: um hilfreiche Menschen, die sich ihrer annehmen.
- Für unsere Verstorbenen, die in ihrem irdischen Leben an dich als ihren Herrn und Erlöser geglaubt haben: um die Erfüllung ihrer Hoffnung auf das ewige Leben.

Allmächtiger Gott, deinem Sohn Jesus Christus hast du alle Macht und Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde. Er ist unser Herr und König. Dir gilt unsere Ehre, unser Dank und Lobpreis jetzt und in Ewigkeit. Amen.

### GABENGEBET

Herr, unser Gott, wir bringen das Opfer deines Sohnes dar, das die Menschheit mit dir versöhnt. Er, der für uns gestorben ist, schenke allen Völkern Einheit und Frieden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### PRÄFATION

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken. Du hast deinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, mit dem Öl der Freude gesalbt zum ewigen Priester und zum König der ganzen Schöpfung. Als makellostes Lamm und friedensstiftendes Opfer hat er sich dargebracht auf dem Altar des Kreuzes, um das Werk der Erlösung zu vollziehen. Wenn einst die ganze Schöpfung seiner Herrschaft unterworfen ist, wird er dir, seinem Vater, das ewige, alles umfassende Reich übergeben: das Reich der Wahrheit und des Lebens, das Reich der Heiligkeit und der Gnade, das Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens. Durch ihn rühmen dich Himmel und Erde, Engel und Menschen und singen das Lob deiner Herrlichkeit.

### EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Mit den Worten unseren Herrn und Königs Jesus Christus beten wir zu Gott, unserem barmherzigen Vater: Vater unser im Himmel ...

### EINLADUNG ZUM FRIEDENSGBET

Herr Jesus, Christus-König und Friedensfürst, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit, Barmherzigkeit und Frieden: Herr Jesus Christus ...

### KOMMUNIONVERS

Ps 29,10-11

Der Herr thront als König in Ewigkeit. Der Herr segne sein Volk mit Frieden.

## SCHLUSSGEBET

Allmächtiger Gott, du hast uns berufen, Christus, dem König der ganzen Schöpfung, zu dienen. Stärke uns durch diese Speise, die uns Unsterblichkeit verheißt, damit wir Anteil erhalten an seiner Herrschaft und am ewigen Leben. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

## SCHLUSSEGEN

Im Jahreskreis I

Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden. .

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.

---

Die Aussagen über das Königtum Jesu Christi stehen in den Evangelien (vor allem bei Lukas) in der Kindheitsgeschichte und in den Leidensgeschichten. Hier ist vor allem der Evangelist Johannes hervorzuheben, der in seinem Evangelium von Anfang an stringent die Geschichte einer »Erhöhung« erzählt, die zu ihrem Höhepunkt in dem Moment findet, wo Jesus als der Christus-König auf dem Holz des Kreuzes über die Erde erhöht wird. Und gerade in diesem Moment scheinen die großen Worte des Engels bei der Verkündigung an Maria vom Kreuz Lügen gestraft zu werden. Der Messias, der König der Juden: Aus diesen hohen Titeln sind Spottworte geworden. Die beiden Verbrecher rechts und links sind der verkörperte Hohn auf den Anspruch Jesu. Einer von ihnen aber hat Vertrauen und schenkt dem gekreuzigten Herrn seinen Glauben: »Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!« (vgl. Lk 23,42). In genau dieser Haltung haben die Beter in Israel seit Jahrhunderten zu Gott gerufen. Jesus nimmt das Glaubensbekenntnis des reuigen Verbrechers an und antwortet ihm als König, der Macht hat.

In der Kraft dieser Liebe und des Erbarmens, in der demütigen Haltung des Gottkönigs, sollte die Kirche ihr Marketing aufstellen. Die Kirche braucht heutzutage unbedingt eine marktorientierte Pastoral – nicht, um Glaubenswahrheiten unbedacht über Bord zu werfen oder um sich so irgendeinem Zeitgeist zu unterwerfen, der in Konkurrenz zum Heiligen Geist stünde! Vielmehr muss die Kirche in ihrer Pastoral die Menschen dort abholen, wo sie stehen, und mitnehmen auf den Weg des Heils, der zum erhöhten und am Kreuz verherrlichten Jesus Christus führt. Denn jeder Christ hat durch die Taufe Königswürde empfangen, in der Salbung mit dem Chrisam sogar in der Firmung bestätigt und bekräftigt. Der Heilige Geist wirkt in allen einzelnen Gliedern des Volkes Gottes, wodurch der Glaubenssinn des gläubigen Volkes gestiftet ist. Alle Frauen und Männer in der Kirche sind Königinnen und Könige, und sie sind »Kunden« einer Institution, die ihnen gemäß ihrer Bestimmung eine pastorale Fürsorge geben muss. Diese sollte auf sie abzielen und nicht an ihnen vorbeigehen. Umso mehr ist zu hoffen auf eine Erneuerung der Kirche, damit die Kirche wieder zu einer einladenden Institution wird, in der der Kunde auch wirklich König ist.

*Sascha Jung*